

**Zeitschrift:** Curaviva : Fachzeitschrift  
**Herausgeber:** Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz  
**Band:** 90 (2019)  
**Heft:** 9: Palliative Care : Begleitung in der letzten Lebensphase

**Buchbesprechung:** Motivierende Gesprächsführung - Leitfaden für berufliche Gesprächssituationen [Theres Walther Nufer, Bettina Thüler]

**Autor:** Bachmann, Monika

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wie kommuniziere ich richtig mit Auszubildenden, Mitarbeitenden und Patienten?

# Motivierende Gespräche

Kommunizieren ist eine Kernkompetenz der Pflege. Eine neue Publikation widmet sich der motivierenden Gesprächsführung. Diese Methode bringt nicht nur bei Patientinnen und Patienten, sondern auch bei Studierenden einiges in Gang.

Von Monika Bachmann

Ein gutes Gespräch basiert auf Akzeptanz, Autonomie und Empathie. Das klingt einfacher, als es ist. Die Kommunikationsfähigkeit zählt deshalb im pflegerischen und pädagogischen Alltag zu den wichtigsten Fachkompetenzen. Sie will gelernt und trainiert sein. Das gilt sowohl für Pflegefachpersonen, die Patientinnen und Patienten beraten, als auch für Ausbildungspersonen, die Studierende begleiten. In beiden Fällen setzen Fachpersonen das Gespräch als Arbeitsinstrument ein, um beim Gegenüber eine bestimmte Wirkung zu erzielen.

Wie das gelingen kann, liest man in der aktuellen Publikation aus der «Schriftenreihe Praxiswissen» mit dem Titel «Motivierende Gesprächsführung. Leitfaden für berufliche Gesprächssituationen», die vom Berner Bildungszentrum Pflege (BZ Pflege) herausgegeben wurde. Es handelt sich um eine 56 Seiten umfassende Broschüre, welche die Methode «Motivational Interviewing (MI)» leicht verständlich erklärt und mit zahlreichen Praxisbeispielen illustriert.

### Widerstand reduzieren

«Wir möchten Fachpersonen der Pflege und Pädagogik einen Impuls geben», sagt Pflegewissenschaftlerin Theres Walther Nufer, die am BZ Pflege als Leiterin der Fachstelle Entwick-



Gespräch zwischen Pflegender und Heimbewohnerin:  
Aggressionen verhindern dank Wertschätzung und Würde.

lungssupport arbeitet. Sie ist Co-Autorin und hat die Publikation zusammen mit Bettina Thüler, Leiterin Therapiestation Abhängigkeit im Psychiatriezentrum Münsingen,

verfasst. Bettina Thüler ist diplomierte Pflegefachfrau und MI-Coach. Sie weiss aus Erfahrung, wie wirksam diese «wohlwollende und wertschätzende Kommunikationsmethode» sein kann. «Die motivierende Gesprächsführung zielt darauf ab, dem Gegenüber die Gründe für eine notwendige Veränderung bewusst zu machen, ohne Druck aufzubauen», erklärt Bettina Thüler. Das reduziere den Widerstand und erhöhe die Motivation. Das Konzept wurde in den 90er-Jahren für die Behandlung von Menschen mit Suchtproblemen entwickelt. Inzwischen kommt es in unterschiedlichen professionellen Disziplinen zur Anwendung.

### Verhaltensänderung als Ziel

Die neue Broschüre widmet sich in vier Kapiteln der Grundhaltung, den Prozessen, den Basismethoden und der komplexen Intervention, welche die motivierende Gesprächsführung auszeichnen. Begriffe wie Mitgefühl, Partnerschaftlichkeit und Beziehungsaufbau sind dabei zentral. Aber auch die Technik selbst wird unter die Lupe genommen: Das Stellen von offenen Fragen, das aktive Zuhören und die Würdigung tragen entscheidend zum Erfolg bei.

«Pflegefachpersonen unterstützen mit diesem Arbeitsinstrument das gesundheitsfördernde Verhalten von Patientinnen und Patienten», sagt Theres Walther Nufer. Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit dem pädagogischen Kontext. Mit motivierender Gesprächsführung sollen die Lernschritte von Studierenden unterstützt werden. «Erfolgreiches Lernen hat viel mit Veränderungsbereitschaft zu tun», betont die Expertin.

Den Anwendungsbereichen sind in den Augen der Autorinnen keine Grenzen gesetzt. Die Methode eigne sich für sämtliche Pflegesparten und sei auch bei Kurzinterventionen erfolgversprechend. «Wertschätzung und Würde können in hektischen Momenten Aggressionen oder Gewalt verhindern», erläutert Bettina Thüler. Die motivierende Gesprächsführung erfordert allerdings ausgeprägte Selbstreflexion, was eine gewisse Reife voraussetzt. Die Broschüre richtet sich somit an Pflegefachpersonen in der Berufspraxis, an Ausbildungspersonen und an Vorgesetzte. ●



**Theres Walther Nufer, Bettina Thüler,**  
«Motivierende Gesprächsführung –  
Leitfaden für berufliche Gesprächssituationen», herausgegeben vom Berner Bildungszentrum Pflege (Schriftenreihe Praxiswissen), Hep Verlag, 56 Seiten, 23 Fr.